

lateinische Dichter, darunter auch zu Fortunatus und Columban.

164. Weitere Besprechungen von Manitius' Amarcus-Ausgabe liefern Wattenbach, Deutsche Literaturzeitung 1889, Sp. 1381, und G. Voigt in der Wochenschr. f. klass. Philologie' 1889 n. 11.

165. In den Atti e memorie della R. deput. di storia patria per le provinc. di Romagna 3, VII, 130 ff. veröffentlicht F. Bertolini aus einer Hs. des Escorial O. III. 17 drei Gedichte saec. XIII. zur Geschichte des grammatischen Studiums in Bologna. Alle drei beziehen sich auf den Tod eines mag. Ambrosius, dessen Nachfolger ein mag. Gerardus ist. Dem Ambrosius wird ein Werk u. d. T. 'Margarita' zugeschrieben. Der Text der rhythmischen und gereimten Gedichte ist stark verderbt. I, 88 hat der Herausgeber gegen Rhythmus und Sinn ein 'non' eingeschoben, auch v. 65 ist die von ihm vorgenommene Umstellung unnöthig.

166. Im Archeografo Triestino XV, 1 ff. giebt A. Hortis ein im Jahre 1330 von einem Venetianer verfasstes Gedicht über den Frieden von Venedig heraus.

167. Der zweite Band von J. v. Döllingers Beiträgen zur Sektengeschichte des Mittelalters (München, Beck, 1890) enthält eine grosse Anzahl höchst interessanter Traktate und Aufzeichnungen über Albigenser, Waldenser, Katharer u. s. w., die nur z. Th. bisher bekannt waren.

168. Marcel Fournier, La nation allemande à l'université d'Orléans au XIV. siècle (Nouvelle Revue hist. du droit français et étranger 1888, S. 386—431). — Werthvolle Erläuterungen und Anmerkungen zu den hier mitgetheilten Documenten von Loersch und Höhlbaum geben die Mittheilungen aus dem Stadtarchiv von Köln, Heft 17, S. 123 ff.

169. In den Wiener Sitzungsberichten Bd. 118 berichtet Luschin von Ebengreuth über seine Untersuchungen in bolognesischen Archiven zur Geschichte deutscher Rechtshörer in Italien.

170. Als VI. Publication der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde ist erschienen: Die Trierer Ada-Handschrift, bearbeitet und herausgegeben von K. Menzel, P. Corssen, H. Janitschek, A. Schnütgen, F. Hettner, K. Lamprecht. (Leipzig, Dürr, 1889.) In einem kurzen Vorwort begründet Lamprecht, der die Leitung des grossartigen Unternehmens übernommen hat, den Standpunkt der Herausgeber. Um ein sicheres Resultat zu erhalten, mussten sich eine paläographische, eine textkritische und eine kunsthistorische Untersuchung in